

# *päd* *quis*

*Die Bedeutung der Entwicklungsdokumentation im  
Übergang von der Kita in die Grundschule für die  
Anschlussfähigkeit von Bildungsprozessen der  
Kinder*

# Überblick

1. Übergang als „Dauerbrenner“
2. Anschlussfähige Bildungsprozesse
  - Kooperation zwischen Kita und Grundschule
  - Entwicklungsdokumentation
3. Fazit und Ausblick

# Übergang als „Dauerbrenner“

## „Unendliche Geschichte“ (Roßbach & Erning, 2008)

- Anfang des 19. Jh.: starke Distanz zwischen Kindergarten und Grundschule
- Mitte des 19. Jh.: gegenseitige Bezugnahme zwischen Fröbels Kindergarten und Schulen
- Reichsschulkonferenz 1920: Zuordnung des Kindergartens zum Jugendhilfebereich, Schule zum Bildungsbereich
- Seit den 1960er Jahren: gewisse Annäherung zwischen Kindergarten und Schule

# Übergang als „Dauerbrenner“

## „Unendliche Geschichte“ (Roßbach & Erning, 2008)

- „PISA- und Nach-PISA-Zeit“: Kita (wieder) als Bildungsort
- Gemeinsamer Beschluss der JFMK & KMK (2009): „Den Übergang von der Tageseinrichtung für Kinder in die Grundschule sinnvoll und wirksam gestalten – das Zusammenwirken von Elementarbereich und Primarstufe optimieren“
- Forderung einer bereichsspezifischen Förderung (keine Vorwegnahme von Schule!)  
→ anschlussfähige Bildungsprozesse

# Übergang als „Dauerbrenner“

## „Unendliche Geschichte“ (Roßbach & Erning, 2008)

- Heute: Anschlussfähige Bildungsprozesse (orientiert am Kind) → Bildungspläne für den Elementarbereich (Bsp.: Bildungsplanentwurf in Brandenburg, MBS, 2024)
- Betonung auf:
  - Allgemeine Vorläuferkompetenzen (z.B. Lernfreude/Wohlbefinden)
  - Bereichsspezifische Vorläuferkompetenzen (z.B. phonologische Bewusstheit, mengen- und zahlenbezogenes Vorwissen)
  - Alltagsintegrierte Förderung

# Übergang als „Dauerbrenner“

## „Unendliche Geschichte“ (Roßbach & Erning, 2008)

- Nach wie vor zwei eigenständige Institutionen mit unterschiedlichen Aufgaben und Strukturen, aber auch vielen **Schnittstellen!**
- Übergang wird als problembehaftet angesehen, teilweise ohne Belege (Kluczniok & Roßbach, 2014)



**Kooperation** als Grundlage für anschlussfähige Bildungsprozesse



**Entwicklungsdokumentationen** als Grundlage für anschlussfähige Bildungsprozesse



# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Bildungsaufträge von Kita und GS

- **Bildungsauftrag der Kita im § 22 SGB VIII:**

- „1. die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
- 2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen“.

Konkreter Bezug auf „die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes“ (§22 SGB VIII) sowie Beteiligungsrechte von Kindern (§ 8 SGB VIII)

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Bildungsaufträge von Kita und GS

- **Bildungsauftrag der Grundschule im § 19 BbgSchulG:**

*„S und S mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernfähigkeiten in einem gemeinsamen Bildungsgang so zu fördern, dass sich Grundlagen für selbstständiges Denken, Lernen und Arbeiten entwickeln sowie Erfahrungen im gestaltenden menschlichen Miteinander vermittelt werden. Sie erwerben so Voraussetzungen zur Orientierung und zum Handeln in ihrer Lebenswelt. Die Grundschule gewährleistet durch enge Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und kindgemäße Formen schulischen Lernens die behutsame Einführung in den Bildungsgang. Sie vermittelt durch fachlichen und fachübergreifenden oder fächerverbindenden Unterricht eine grundlegende Bildung und führt hin zum weiterführenden Lernen in der Sek I.“*

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Bildungsaufträge von Kita und GS

- **Aufgaben schulischer Bildung im Rahmenlehrplan** (SenBJW & MBS, 2015, S. 3)

*„Es ist Aufgabe schulischer Bildung, gemeinsam mit den Eltern die wertvollen Anlagen der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und bestmöglich zu fördern, damit sie ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur vollen Entfaltung bringen und diese für die eigene Lebensgestaltung ebenso wie für eine aktive Beteiligung an der Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen nutzen können.“*

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Bildungsaufträge von Kita und GS: Schnittmengen

- Individuelle Begleitung knüpft an individuellen Fähigkeiten/Fertigkeiten des Kindes an  
→ **Kindorientierung**
- Schnittmenge begründet inhaltliche Zusammenarbeit
- Multiprofessionelle Kooperation (Faust, 2012)
  - Vorhaben für Kindergartenkinder und Schulanfänger,
  - gemeinsame Zusammenarbeit mit Eltern und
  - fachlicher Austausch der pädagogischen Fachkräfte und Lehrkräfte

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Bildungsaufträge von Kita und GS: Schnittmengen

- Hohe **Bedeutung für die Übergangsbewältigung der Kinder**: fachlicher Austausch (z.B. über Bildungs-/Lehrpläne) und Weitergabe von Informationen über das Kind (z.B. Entwicklungsdokumentation) (Faust, 2012, Liebers, 2022, Liebers & Rupprecht, 2018)
- **Voraussetzung: verlässliche und gelingende Kooperation unter gleichwertigen Partnern**

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Ansatzpunkte einer gelingenden Kooperation (GOrBiKs, 2009, S. 31)

- Kita und GS als verantwortungsvolle und gleichwertige Partner → gemeinsame Gestaltung des Übergangsprozesses → Entfaltung der kindlichen Potenziale
- Kita und GS als aktive Wegbegleiter im Übergangsprozess („Teilstrecken-Verantwortlichkeit“)
- **Ausgangsbasis: ressourcenorientierte Beobachtung und Dokumentation** (vgl. QM 4: Beobachtung, Analyse und Dokumentation als Basis für anschlussfähige Bildungsförderung“)

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Ansatzpunkte einer gelingenden Kooperation (Fabel-Lamla & Gräsel, 2022, MBSJ, 2009)

- Zusammenarbeit auf Augenhöhe, mit gegenseitiger Anerkennung von fachlicher Expertise für den jeweils spezifischen Lebens- und Bildungsabschnitt des Kindes,
- Anerkennung und Respektierung des jeweils fach- und berufsspezifischen Blicks auf das Kind → eigene Perspektiverweiterung,
- Klare Aufgabenverteilung innerhalb der Zusammenarbeit und feste Ansprechpersonen zur Sicherung einer dauerhaften Kooperation,
- Regelmäßiger Austausch trotz bestehender Ressourcenknappheit, z.B. Fixierung fester Kooperationszeiten (als Arbeitszeit)

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## 3 Kooperationsniveaus nach Intensitätsniveau (Gräsel et al., 2006)

- **Niveau I:** Wechselseitiger Austausch über berufliche Inhalte und Gegebenheiten (z.B. gemeinsame Absprachen über Termine, gegenseitige Hospitationen)
- **Niveau II:** Arbeitsteilige Kooperation (z.B. gemeinsame Zusammenarbeit mit Eltern)
- **Niveau III:** Ko-Konstruktion (z.B. gemeinsame Fortbildungen, anschlussfähige pädagogische Konzepte)

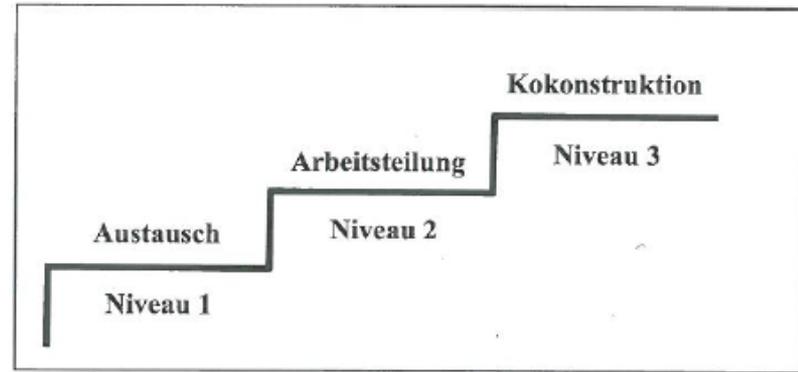
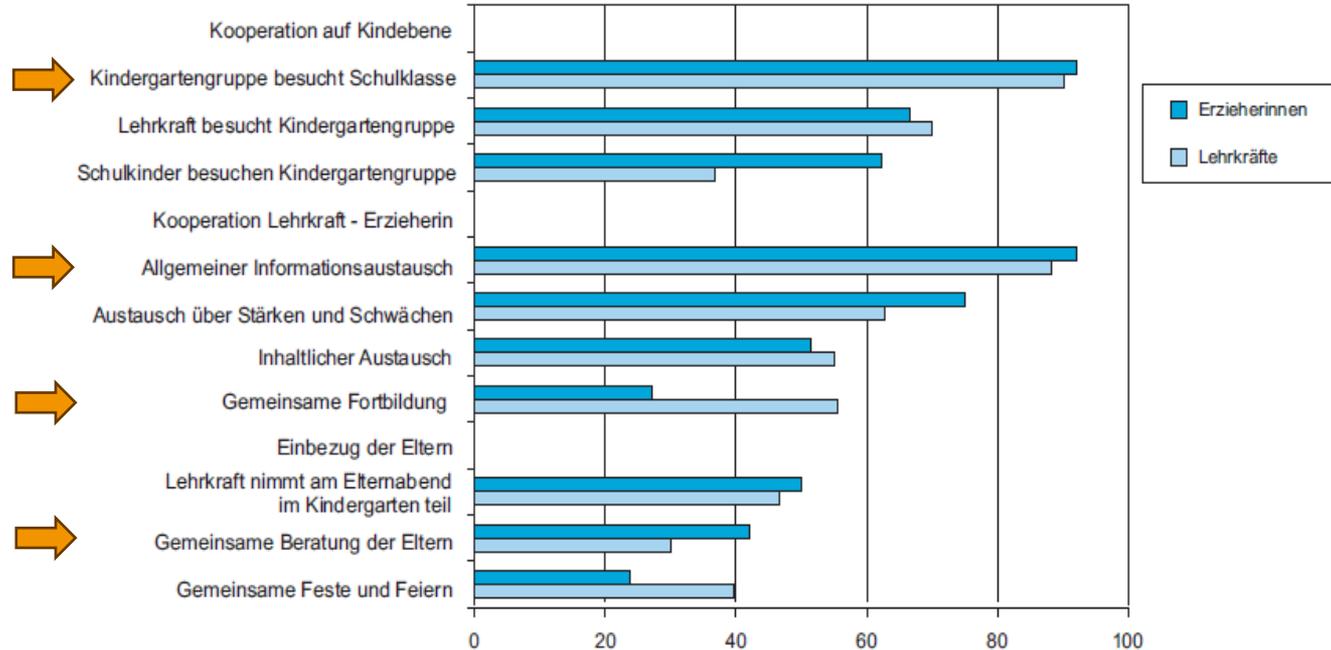


Abb. 3: Niveaustufen der Kooperation nach Gräsel / Fußangel / Pröbstel (2006)

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Kooperationsmaßnahmen in der Praxis (BiKS-Studie, Faust et al., 2012)



# *Anschlussfähige Bildungsprozesse*

## **Schlüsselrolle von Entwicklungsdokumentationen bei der Kooperation**

- Grundlage des fachlichen Austauschs (→ Niveau I)
- Grundlage der kooperativen Gestaltung des Übergangs (→ Niveau II)
- Grundlage für ko-konstruktive Übergangsgestaltung (→ Niveau III)

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Bild vom Kind in der Kooperation zwischen Kita und GS



- Beide Institutionen zeichnen ein positives Bild vom Kind als aktiven Gestalter; orientiert an Kinderrechten
- Betonung der Individualität, Stärken, Interessen, Potenziale, Persönlichkeit, Fähigkeiten/Fertigkeiten, Wissen
- **Jedes Kind ist verschieden und hat sein eigenes Profil** (Largo, 2020)
- Aufgabe von Kita/GS ist es, entsprechende Anregungen/ Unterstützung zu ermöglichen

# *Anschlussfähige Bildungsprozesse*

## **Fortsetzung der kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesse**

- Kenntnis zum individuellen Profil des Kindes notwendig (→ Entwicklungsdokumentation) → Anschlussfähigkeit und Kompetenzerleben sowie Selbstwirksamkeit des Kindes
- Jede Information zu Stärken, Fähigkeiten/Fertigkeiten und Potenzialen (= Lernausgangslage) ist dabei wertvoll
- **Es geht dabei nicht darum, jedes Kind auf ein bestimmtes Leistungsniveau zu bringen oder jedes Kind auf denselben Ausgangspunkt.**

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Fortsetzung der kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesse

- Nahtlose Fortsetzung der kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesse, anknüpfend an „Erfahrungen, Kompetenzen, Erwartungen und Einstellungen“ (MBSJ, 2009, S. 16)
- Voraussetzung für die Realisierung: differenzierte Informationen zum Entwicklungsstand des Kindes anhand der Fähigkeiten in den Bildungsbereichen → Lernausgangslage
- **Systematische Informationsgrundlage** notwendig, um anschlussfähige Bildungsprozesse zu realisieren
- Beobachtung und Dokumentation als Unterstützung für Fachkräfte (nicht als Mehraufwand!)

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Beobachtung und Dokumentation im Bildungsplanentwurf (MBS, 2024)

*„Zu den Aufgaben in der Kindertagesbetreuung gehören das feinfühliges Beobachten und das partizipative Dokumentieren der kindlichen Themen, Interessen und Kompetenzen. Denn nur, wenn ihr die Themen, Interessen und Kompetenzen jedes Kindes im Blick habt, könnt ihr euer pädagogisches Handeln gezielt darauf beziehen, Angebote und Projekte gestalten.“ (MBS, 2024, S. 7)*

(vgl. Beispiele zur prozessorientierten Erfassung der Interessen und Themen der Kinder im Bildungsplanentwurf, S. 8f.)

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Anknüpfungspunkte in den Grundsätzen für Bildung und Erziehung im Rahmenplan 1-10

*„Die Schule knüpft an das an, was Kinder ... an Kenntnissen, Erfahrungen und Einsichten über sich, ihr eigenes Lebensumfeld und die Welt mitbringen. In den jeweils aktuellen Grundsätzen für die elementare Bildung der Länder Berlin und Brandenburg sind Kompetenzen beschrieben, auf die Schule aufbauen kann.“ (SenBJW & MBS, 2015, S. 3)*

# *Anschlussfähige Bildungsprozesse*

## **Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Bedeutung anschlussfähiger Bildungsprozesse**

- Anforderung von individualisierter, zum Kind und seinem Profil passfähiger Bildungsarbeit in Kita und GS (Athola et al., 2011, Heimlich & Ueffing, 2018)
- Notwendigkeit der Dokumentation der kindlichen Entwicklung
- Forderung einer institutionsübergreifenden Begleitung durch fachlichen Austausch und gemeinsam abgestimmtes Handeln (Liebers, 2020, Liebers & Rupprecht, 2018)

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Bedeutung anschlussfähiger Bildungsprozesse

- Weitergabe von Entwicklungsdokumentationen an nachfolgende Institution besonders wirksam (Ahtola et al., 2011, Fabian & Dunlop, 2007, Liebers, Geiling & Prengel, 2020)
  - um Bruch im Bildungsverlauf zu vermeiden
  - für weitere Entwicklung der Kinder im Anfangsunterricht z.B. bzgl. Lesen, Schreiben, Mathematik

# Anschlussfähige Bildungsprozesse

## Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Bedeutung anschlussfähiger Bildungsprozesse

- Weniger als 1/3 der Schulanfänger:innen in Deutschland erhalten Bildungsdokumentation (Jasmund et al., 2011)
- Ein Grund: keine Einwilligung durch Eltern
- Bereitschaft zur Weitergabe steigt, wenn...
  - Aufklärung über Nutzen erfolgt (Höke & Schneider, 2013)
  - Eltern als Partner auf Augenhöhe von Kita und Grundschule aktiv einbezogen werden (Cloos et al., 2015)

# *Anschlussfähige Bildungsprozesse*

## **Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Bedeutung anschlussfähiger Bildungsprozesse**

- Kein fachlicher Austausch auf Basis von Bildungsdokumentationen in 85-95% der Kooperationen (Hanke, Backhaus & Bogatz, 2013)
- Informationen teilw. für Gestaltung des Anfangsunterrichts unbrauchbar, da zu wenige konkrete Informationen zum Profil des Kindes (Rißmann & Schulze, 2013)
- **Übersichtliche, informative und ressourcenorientierte Form der Bildungs- bzw. Übergangsdokumentation notwendig**

# Fazit und Ausblick

## Take-Home-Message

- Schnittmengen im Bildungsverständnis zwischen Kita und GS sind die Basis für die gemeinsame Übergangsbegleitung.
- Austausch über Bildungsinhalte und Entwicklungsschritte sowie Weitergabe von Entwicklungsdokumentationen an nachfolgende Institution sind nachweislich wirksame Kooperationsformen.
- Anschlussfähige Bildungsprozesse benötigen als Grundlage eine systematische und ressourcenorientierte Bildungs- bzw. Übergangsdokumentation.



**Mika als Grundlage für gelingende Kooperation und anschlussfähige Bildungsprozesse in der Übergangphase**



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

# Zeit für Fragen



# Literatur

- Ahtola A, Silinskas G, Poikonen P-L., Kontoniemi, M., Niemi, P. & Nurmi, J.-E. (2011). Transition to formal schooling: Do transition practices matter for academic performance? *Early Childhood Research Quarterly*, 26, 295-302.
- Cloos, P., Schulz, M., Urban, M. & Werning, R. (2015). Potenziale zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule: Prozessorientierte Verfahren der Bildungsdokumentation in inklusiven Settings. In M. Urban, M. Schulz, K. Meser & S. Thoms (Hrsg.), *Inklusion und Übergang. Perspektiven der Vernetzung von Kindertages-einrichtungen und Grundschulen* (S. 79–104). Klinkhardt.
- Fabel-Lamla, M. & Gräsel, C. (2022). Professionelle Kooperation in der Schule. In T. Hascher, T.-S. Idel & W. Helsper (Hrsg.), *Handbuch Schulforschung* (S. 2–15). Springer Fachmedien.
- Fabian, H. & Dunlop, A. -W. (2007). Outcomes of good practice in transition processes for children entering primary school. Working paper 42. The Hague, The Netherlands: Bernard van Leer Foundations.
- Faust, G. (2012). Zur Bedeutung des Schuleintritts für die Kinder - für eine wirkungsvolle Kooperation von Kindergarten und Grundschule. In S. Pohlmann Rother/U. Franz (Hrsg.): *Kooperation von Kita und Grundschule. Eine Herausforderung für das pädagogische Personal* (S. 11 - 21). Carl Link.
- Faust, G., Kratzmann, J. & Wehner, F. (2012). Schuleintritt als Risiko für Schulanfänger? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 26(3), 197-212.
- Gräsel, C., Fußangel, K. & Pröbstel, C. (2006). Lehrkräfte zur Kooperation anregen – eine Aufgabe für Sisyphos? *Zeitschrift für Pädagogik*, 52(2), 205-219.
- Hanke, P., Backhaus, J. & Bogatz, A. (2013). Den Übergang gemeinsam gestalten. *Kooperation und Bildungsdokumentation im Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule*. Waxmann.
- Heimlich, U. & Ueffing, C. M. (2018). Leitfaden für inklusive Kindertageseinrichtungen. DJI.
- Höke, J. & Schneider, A. (2013). Dokumentieren als gemeinsames Thema von Kindergarten und Grundschule. Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Bildungshaus 3-10“. *TPS – Theorie und Praxis der Sozialpädagogik*, 10, 36–39.
- Jasmund, C., Krus, A., Berg-Winkels, D., Böllert, K., Fischer, C., Pitsch, M. & Siems, S. (2011). Wissenschaftliche Begleitung der Erprobung der Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich in NRW. Auftaktbericht zur Strukturdatenabfrage. Hochschule Niederrhein.
- JFMK & KMK (2009). Den Übergang von der Tageseinrichtung für Kinder in die Grundschule sinnvoll und wirksam gestalten – Zusammenwirken von Elementarbereich und Primarstufe optimieren. Beschluss der Jugend- und Familienkonferenz vom 05.06.2009/Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.06.2009. Abruf unter [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2009/2009\\_06\\_18-Uebergang-Tageseinrichtungen-Grundschule.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_06_18-Uebergang-Tageseinrichtungen-Grundschule.pdf).

# Literatur

- Kluczniok, K. & Roßbach, H.-G. (2014). Probleme beim Übergang vom Kindergarten zur Grundschule. Wahrheit oder Mythos? In A.B. Liegmann, I. Mammes, & K. Racherbäumer (Hrsg.), Facetten von Übergängen im Bildungssystem. Nationale und internationale Ergebnisse empirischer Forschung (S. 13 - 22). Waxmann.
- Largo, R. H. (2020). Kinderjahre. Die Individualität des Kindes als erzieherische Herausforderung. Piper.
- Liebers, K. (2022). Schuleingangsdiagnostik im adaptiven Anfangsunterricht: Lernen in der Zone der nächsten Entwicklung ermöglichen. In M. Gutzmann & U. Carle (Hrsg.), Anfangsunterricht – Willkommen in der Schule! Beiträge zur Reform der Grundschule. Band 154 (S. 37–48). Grundschulverband e.V.
- Liebers, K., Geiling, U. & Prengel, A. (2020). ILEA T - ein gemeinsames diagnostisches Instrument für die Kooperation von Kita und Grundschule beim Übergang. In S. Pohlmann-Rother, S. D. Lange & U. Franz (Hrsg.), Einblicke in die Forschung - Perspektiven für die Praxis (S. 453–488). Carl Link.
- Liebers, K. & Rupprecht, B. (2018). Diagnostik im Spannungsfeld institutionalisierter Übergänge aus der Kita in die Grundschule und in die weiterführenden Schulen. In M. Gutzmann & M. Lassek (Hrsg.), Kinder beim Übergang begleiten: Von der Anschlussfähigkeit zur gemeinsamen Verantwortung. Beiträge zur Reform der Grundschule. Band 145 (S. 196–211). Grundschulverband e.V.
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport [MBJS] (2009). Gemeinsamer Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule (GOrBiKs). Zwei Bildungseinrichtungen in gemeinsamer Verantwortung beim Übergang vom Elementarbereich in den Primarbereich. verlag das netz.
- Rißmann, M. & Schulze, H. (2013). Abschlussbericht zum Forschungsprojekt „Den Übergang von der Kita zur Grundschule gemeinsam gestalten – eine Thüringer Bestandsaufnahme“. FH Erfurt.
- Roßbach, H.-G. & Erning, G. (2008). Übergang vom Kindergarten in die Grundschule – eine unendliche Geschichte. In H. Kemnitz (Hrsg.): Abgrenzungen und Übergänge im Bildungssystem. Festschrift für Karl Neumann. Braunschweiger Arbeiten zur Schulpädagogik. Bd. 19 (S. 9-28). Braunschweig: Technische Universität Braunschweig Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin & Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2015). Rahmenlehrplan. Jahrgangsstufen 1 – 10. SenBJW & MBJS.